



Sebastian Walter – Bewerbung als Direktkandidat für den Wahlkreis 1, Schöneberg Nord

Liebe Freund*innen,

der Schöneberger Norden ist Regenbogenkiez am Nollie und Sahnetorte am Bayerischen Platz, ist KaDeWe am Tauentzien und Streetart an der Yorckstraße, ist Pallaseum an der Potse und Naturoase am Gleisdreieck-Park. Und er ist auch Straßenstrich im Norden und Spritzbesteck im Kleistpark. Der Schöneberger Norden ist Herausforderung, manchmal auch Zumutung – und doch vor allem eins: durch und durch liebenswert!

Als ich vor über 20 Jahren in Berlin angekommen bin, ist mein erstes Ziel der Nollendorferplatz gewesen. Hier fand ich die Offenheit einer queeren Community, die es mir ermöglichte, zu sein, wer ich bin. Der Regenbogenkiez ist ein ganz besonderer Ort: Bis heute ist er für queere Menschen das Versprechen auf Akzeptanz und Selbstbestimmung. Ich wusste schon vor 20 Jahren, dass ich hier hingehöre. Hier habe ich heute mein Abgeordnetenbüro, hier ist mein politisches Zuhause.

Für den Schöneberger Norden in seiner Vielfalt und Unterschiedlichkeit möchte ich bei der Abgeordnetenhaus-Wahl 2021 als Euer grüner Direktkandidat antreten und bitte Euch um Eure Unterstützung!

Für mehr Stadtgrün und Flächengerechtigkeit!

Gerade die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie wichtig öffentliche Grünflächen sind. Dabei sind die dicht besiedelten Kieze im Schöneberger Norden massiv unterversorgt mit entsprechenden Angeboten. Es dominiert die autogerechte Infrastruktur. Neue Wege für eine gerechte Aufteilung des öffentlichen Raums sind zwingend notwendig. Die Zukunft liegt in der Umnutzung von Parkplätzen, in neuen Orten für Urban Gardening, im Ausbau temporärer Spiel- und Nachbarschaftsstraßen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass in den nächsten Jahren mindestens zwei *Kiezblocks* im Schöneberger Norden entstehen. Die ersten Schritte habe ich bereits gestartet und bin dazu mit Nachbar*innen im Nollendorferkiez und im Kulmer Kiez im Austausch zu deren Realisierung. Raus mit dem Durchgangsverkehr, her mit kreativen Ideen für neue Freiräume und mehr Stadtgrün für alle!

Für den Regenbogenkiez!

Queere Infrastruktur zu unterstützen und zu schützen, ist eines meiner zentralen politischen Ziele. Gemeinsam mit unserem Stadtrat Jörn Oltmann ist es gelungen, die Bars und Darkrooms im Regenbogenkiez erstmals bau- und planungsrechtlich zu sichern – ein großer Erfolg! Über den Landeshaushalt konnte ich zudem queere Projekte im Schöneberger Norden retten und ausbauen: darunter die Seniorengruppe von Mann-o-Meter, die Beratungsarbeit für von Gewalt betroffenen Frauen bei L-Support und die Unterstützungsangebote für trans Sexarbeiter*innen auf der Frobenstraße.

Der Regenbogenkiez ist nicht nur Ort queeren Lebens, sondern auch Hotspot von Kriminalität und Gewalt. Nach zum Teil massiver Polizeipräsenz kommt inzwischen auch Präventions- und Sozialarbeit zum Einsatz. Dafür habe ich mich in den letzten Jahren öffentlich stark gemacht und mich mit allen relevanten Akteur*innen im Kiez engmaschig vernetzt. Diesen Kurs möchte ich weiter vorantreiben. Der Regenbogenkiez muss ein sicherer Ort für alle sein!

Für den sozialen Zusammenhalt!

Die sozialen Herausforderungen im Norden unseres Bezirkes sind noch immer beträchtlich: Wir kämpfen mit den Auswirkungen der Gentrifizierung, mit sozialen Verwerfungen, Armut und Jugendarbeitslosigkeit. Die vom Senat erzwungene Abwicklung des Quartiersmanagements, das unsere grüne Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Ziemer im Jahr 1999 initiierte, ist daher ein großer Fehler! Auf Bezirks- und Landesebene haben wir Grüne uns gemeinsam gegen diese Entscheidung gestemmt. Dabei ist es gelungen, Ressourcen für eine Übergangszeit zu sichern, bis der *Campus der Generationen* als neues Stadtteilzentrum eröffnet.

Diesen Übergang möchte ich mit voller politischer Kraft unterstützen, gemeinsam mit unseren grünen Bezirksamtsmitgliedern und unserer BVV-Fraktion. Die entstandenen zivilgesellschaftlichen Netzwerke dürfen jetzt nicht wegbrechen, im Gegenteil, sie brauchen unseren Rückenwind.

Dies gilt auch für konkrete Hilfestellungen vor Ort, die sich etwa an Sexarbeiter*innen in der Kurfürstenstraße oder an Drogenkonsument*innen und wohnungslose Menschen rund um die U-Bahn-Stationen richten. Gerade mit diesen bezirksübergreifenden Herausforderungen darf der Schöneberger Norden nicht allein gelassen werden. Hier braucht es mehr Unterstützung, Prävention und soziale Angebote. Dafür will ich mich weiterhin auf der Landesebene einsetzen – mit politischer Vernetzung, Druck und nicht zuletzt in den Verhandlungen um Haushaltsmittel.

Für eine transparente, gerechte und nachhaltige Haushaltspolitik!

Als haushaltspolitischer Sprecher habe ich in den letzten Jahren hart für eine faire Bezahlung bei sozialen Trägern und zivilgesellschaftlichen Projekten gekämpft, wenn sie Arbeit im öffentlichen Auftrag übernehmen. Auf meine Initiative hin wurde der Landesrechnungshof gestärkt und seine Prüfrechte ausgeweitet. Und es ist mir gelungen, Gender Budgeting für ganz Berlin neu aufzustellen und verbindlich zu verankern. An diesen Grundsätzen will ich auch in Zukunft anknüpfen: für eine transparente, gerechte und nachhaltige Berliner Haushaltspolitik.

Die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Berliner Landeshaushalt dürfen nicht dazu führen, wieder einen radikalen Sparkurs auf Kosten der Bezirke oder der sozialen Träger einzuschlagen. Mir ist es wichtig, dass wir für die grünen Kernprojekte auch finanzielle Spielräume erkämpfen. Aktuell setze ich mich etwa dafür ein, dass für die Ausübung des bezirklichen Vorkaufrechts mehr Mittel zur Verfügung stehen – auch für unseren Bezirk.

Für Vielfalt – entschieden gegen Diskriminierung und Ausgrenzung!

Berlin ist mit unserer grünen Antidiskriminierungspolitik bundesweite Vorreiterin: mit einer eigenen Senatsverwaltung für Antidiskriminierung, einem Diversity-Landesprogramm und einem Landesantidiskriminierungsgesetz – das wir gegen alle Widerstände erkämpft haben! Es ist mir gelungen, die Mittel für zivilgesellschaftliche Projekte in diesem Bereich zu verdreifachen. Wir haben eine Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt eingerichtet, den Berliner Aktionsplan gegen Homo-, Bi- und Transfeindlichkeit mit über 90 Maßnahmen neu ausgerichtet sowie den Kampf gegen Rassismus und jeden Antisemitismus intensiviert.

Diese und weitere Erfolge sind aber nur die erste Etappe. In der nächsten Wahlperiode wird es darum gehen, unsere progressive Antidiskriminierungspolitik zu verstetigen und weiterzuentwickeln. Sei es der Kampf gegen soziale Ausgrenzung, gegen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt oder gegen Ungleichbehandlung durch staatliche Institutionen: lasst uns weiterhin gemeinsam für ein diskriminierungsfreies und solidarisches Berlin streiten!

Für ein starkes grünes Ergebnis – gemeinsam mit Euch!

Ihr Lieben, die Wahlen im kommenden Jahr sind eine riesige Chance für die sozial-ökologische Transformation und die offene Gesellschaft auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene! Mit Euch allen sind wir als Kreisverband für den Wahlkampf super aufgestellt.

Ich möchte gemeinsam mit Euch um jede Stimme kämpfen und den Wahlkreis 1 für uns Grüne gewinnen – für eine starke Vertretung des Schöneberger Nordens im Abgeordnetenhaus. Dafür bitte ich um Eure Stimme!

Herzlich, *Sebastian*



Sebastian Walter

Im Abgeordnetenhaus (seit 2016)

- Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
- Sprecher für Antidiskriminierung und Queerpolitik, Sprecher für Haushalt
- Vorsitzender des Unterausschusses Haushaltskontrolle
- Mitglied im Ausschuss für Verfassungs-, Rechtsangelegenheiten und Antidiskriminierung
- Mitglied im Hauptausschuss
- Mitglied im Unterausschuss Vermögensverwaltung

In der Partei

- 2012 - 2015 Mitglied im Kreisvorstand des KV Tempelhof-Schöneberg
- seit 2013 Sprecher von QUEERGRÜN von Bündnis 90/Die Grünen
- seit 2018 Antidiskriminierungsbeauftragter des Landesverbands
- seit 2019 Mitglied der AG Vielfalt des Bundesvorstands
- seit 2020 Sprecher der AG Vielfalt und Soziales im KV Tempelhof-Schöneberg

Beruflicher Werdegang

- Studium der Geschichte, Politik und Skandinavistik in Berlin und Uppsala
- Büroleiter in einem Berliner Beratungsunternehmen

www.sebastian-walter.berlin | 0177/3136960 | sebastian.walter@gruene-fraktion.berlin